

in der Architektur des 20. Jahrhunderts« 50 Werke aus seiner umfangreichen Sammlung. Die ausgewählten Beispiele werden mit Zeichnungen, Fotografien, Modellen und Videos dokumentiert und zeigen exemplarisch »Wendepunkte des Bauens« vom Glaspalast zum Wing Tower, von Le Corbusier bis Werner Sobek. Computeranimationen, die Studierende der Architektur im Fachgebiet CAAD der TUM erarbeiteten, veranschaulichen Raumkonzepte des 20. Jahrhunderts von Adolf Loos, Mies van der Rohe, Frank Lloyd Wright oder Alvar Aalto.

Wechselnde Ausstellungen zu Themen aus der Architekturgeschichte wie auch zu aktuellen Entwicklungen werden das weitere Programm bestimmen. Neben Präsentationen aus eigenen Beständen soll mit Architekten und anderen Architekturmuseen kooperiert werden, um auch international bedeutende Ausstellungen zu übernehmen. Für 2003 ist bereits anlässlich des 200. Geburtstags von Gottfried Semper eine Ausstellung über diesen wichtigen Wegbereiter der modernen Architektur in Vorbereitung. Ausstellungen über »Architektur und Kultur der Fünfziger Jahre« oder »Architektur-Utopien« werden sich anschließen. Vorträge, Podiumsdiskussionen und Führungen sollen das Programm des Architekturmuseums ergänzen.

Ausstellung und Katalog (nähere Angaben dazu s. S. 56) sollen das Verständnis für Architektur vertiefen, indem zum einen die tragende Struktur hinter den Fassaden und Oberflächen aufgezeigt und zum anderen exemplarische Raumerfindungen präsentiert werden.

Das Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München, ist geöffnet: dienstags, mittwochs und an Wochenenden 10 bis 17 Uhr, donnerstags und freitags bis 20 Uhr; montags geschlossen.

Inez Florschütz

»Die Technische Universität München schätzt sich heute glücklich, dass sie mit ihrem Verzicht auf die Bebauung des ehemaligen Türkenkasernengeländes zu einer Geburtshelferin der Pinakothek der Moderne wurde. Was einerseits ein Gewinn für die moderne Kunst ist, die in München endlich zu ihrem Recht kommt, ist andererseits auch ein unmittelbarer, doppelter Vorteil für die Hochschule: Einmal findet die bedeutendste Architektursammlung Deutschlands aus ihrem Schattendasein heraus und wird künftig die wissenschaftlichen Ausstellungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Zum anderen konnte nur durch diesen Verzicht auf das ehemalige Türkenkasernengelände die Entwicklungspolitik der Hochschule in Garching ihre logische Fortsetzung finden (Maschinenwesen, Informatik, Mathematik)«.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann anlässlich der Eröffnung des Architekturmuseums

Neuer Vizepräsident Ernst Rank

Die TU München hat einen neuen Vizepräsidenten. Mit 17 Ja- und einer Neinstimme wählte der Verwaltungsrat auf Vorschlag des TUM-Präsidenten den Bauinformatiker Prof. Ernst Rank (48), Ordinarius an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen. Rank löste zum 1. Oktober 2002 Prof. Joachim Heinzl ab, der sich nach drei erfolgreichen Amtsperioden wieder ganz seinen Aufgaben in Forschung und Lehre widmet. Satzungsgemäß können Vizepräsidenten an der TU München drei Wahlperioden amtierern.

Der gebürtige Traunsteiner Ernst Rank studierte Mathematik mit Nebenfach Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München und promovierte 1985 an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der TUM mit dem Thema



Ernst Rank Foto: privat

»A-posteriori Fehlerabschätzungen und adaptive Netzverfeinerung für Finite-Element- und Randintegralelement-Verfahren«. Ein Forschungsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führte ihn für ein Jahr an die University of Maryland in College Park, USA, wo er als Visiting Assistant Professor arbeitete. Anschließend nahm er eine Tätigkeit im Zentralbereich Forschung und Entwicklung der Siemens AG in München auf.

Während dieser Industrietätigkeit

befasste Rank sich in erster Linie mit der Numerischen Simulation von Prozessen zur Herstellung mikroelektronischer Bausteine. 1990 wurde er als Professor für Numerische Methoden und Informationsverarbeitung an die Fakultät Bauwesen der Universität Dortmund berufen.

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeiten von Ernst Rank liegen im Bereich der Numerischen Simulation in den Ingenieurwissenschaften. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, über die engeren Fachgrenzen hinaus tätig zu sein und Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen zu suchen. Themen sind etwa Finite-Elemente-Methoden, simulationsgestützte Lebenszyklus-Modelle von Bauwerken, Computational Steering oder thermische Gebäudesimulation. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten wurden in mehr als 100 Fachartikeln publiziert.

Rank war und ist Mitglied in Gremien wie dem Senats- und dem Bewilligungsausschuss für Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); er gehört dem Fachbereichsrat der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen der TUM an und leitet die DV-Einrichtungen dieser Fakultät. Auch der englischsprachige Masterstudiengang »Computational Mechanics« der TUM geht auf Ranks Initiative zurück.